

**Zeitschrift:** Wohnen

**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

**Band:** 64 (1989)

**Heft:** 7-8

**Artikel:** Ein ganzes Leben : das ganze Leben lang

**Autor:** Laustsen, Agnete

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-105680>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Agnete Laustsen,  
dänische Wohnungsbauministerin*

Diese Beiträge für die Ausstellung der dänischen Ministerin konnten bis zur Eröffnung oder während sie sich auf dem Kongress der Gesellschaften bewegen, die derzeit in Kopenhagen stattfindet. Der Titel des Artikels ist "Seniorenwohnungen - ein Beitrag zu einer gesetzlichen Pflegeversicherung".

In Europa wächst die Gruppe der älteren Mitbürger. Die Nachkriegszeit hat uns zu einem Lebensstandard und einer allgemeinen Volksgesundheit verholfen, die es mit sich bringt, dass der Übergang vom aktiven Berufsleben zum Pensionsalter einen Anfang statt einen Abschluss darstellt. Das Pensionsalter beginnt mit neuen Möglichkeiten im Gegensatz zu früher, wo es in höherem Maße markierte, dass man der Gesellschaft nun seinen Beitrag geleistet hatte. Die Schuftei war zwar vorbei, aber viele waren auch entsprechend verbraucht.

In Dänemark erforschen wir seit geraumer Zeit, wie wir das Wohnungsangebot den neuen Generationen von Ältern, die nicht alt sind, anpassen können. Die weit aus meisten erreichen die Pensionsgrenze, ohne aus diesem Grund ihre Wohnverhältnisse zu ändern, aber irgendwann taucht der Bedarf an Hilfe und Pflege dann doch auf.

Im Altersheim richtete die Gesellschaft Wohnungen für diejenigen der älteren Menschen ein, die sich nicht länger allein versorgen konnten. Später wurden dann die Pflegeangebote sowie die Hilfsmittel erhöht, aber ein eigenes Heim im eigentlichen Sinn haben die Älteren nicht mehr, selbst wenn wir immer noch Grund dazu haben, auf unsere Altenbetreuung stolz zu sein.

Durch die Seniorenwohnungen, die in Dänemark im Jahre 1987 gesetzlich eingeführt wurden, wurde das Institutionspräge aus dem Leben der Älteren entfernt. Ziel des Gesetzes über Seniorenwohnungen ist es, dass so vielen wie möglich das eigene Heim so lange wie möglich erhalten bleibt. Dies gilt sowohl für diejenigen, die in ihrem bisherigen Heim wohnen bleiben möchten und können, als auch für die, die aus verschiedenen Gründen eine praktischere Wohnung in der Nähe von Seniorentageszentren und gemeinsamer Betreuung benötigen.

Das Interesse des Auslandes am Modell der dänischen Seniorenwohnungen hat sich als gross herausgestellt. In diesen Tagen waren einige der besten Ergebnisse eines langen Entwicklungsprozesses in einer Ausstellung über Seniorenwohnungen im Dänischen Architekturzentrum in Kopenhagen zu sehen.

Tafeln, ergänzt durch Modelle, zeigten verschiedene Bauprojekte von Seniorenwohnungen unterschiedlicher Größen und Formen für Einzelwohnungen und Wohngemeinschaften. In breiter Skala wurden eine Reihe Details gezeigt, die erst gelöst werden müssen, bevor eine Wohnung als

## Ein ganzes Leben – das ganze Leben lang

Seniorenwohnung geeignet ist. Die Ausstellung informierte auch über die Finanzierungsmöglichkeiten von Seniorenwohnungen.

Hinter der grossen Ausstellung über Seniorenwohnungen steht das dänische Bau- und Wohnungsjahr 1988, der Entwicklungsrat des Baugewerbes und eine Wohnungsbaugesellschaft des sozialen Wohnungsbaus, Lejerbo. Als Vorsitzende des Komitees für das Bau- und Wohnungsjahr erhielt ich 1988 den dänischen Rockwool-Preis von über 250 000 dKr., die als Beitrag

für die Ausstellung über Seniorenwohnungen verwendet wurden.

Die dänische Regierung legt entscheidendes Gewicht auf das Recht der Bevölkerung, in wichtigen Lebenssituationen selbst die Wahl zu treffen, und dies erfordert Wahlmöglichkeiten. Ein allseitiges Angebot von Seniorenwohnungen sowie ein Angebot von Hilfsmitteln und menschlicher Betreuung stellen einen Teil der Voraussetzung für das Recht des Volkes dar, selbst zu entscheiden, wenn es um etwas derartig Zentrales im Leben geht wie die Wohnung.

## Immer mehr alte Menschen

Dass die Schicht der über 65jährigen anteilmässig stetig zunimmt, steht hierzulande in schroffem Gegensatz zur *konstatierbaren geringeren Wertschätzung*, welche dem *alten Menschen in der Gesellschaft* entgegengebracht wird. Das erstere belegt einmal mehr die nebenstehende Grafik der Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft, das letztere lässt sich nicht statistisch beweisen, sondern nur gefühlsmässig erspüren. Dennoch ist die härtere der beiden Tatsachen die, dass man die älteren Leute *immer weniger estimiert*, was am meisten zu denken gibt. Eine soziologi-

sche Studie dieser Situation drängt sich auf und könnte von der Eidgenossenschaft dem Nationalfonds in Auftrag gegeben werden.

